



Pfarrei Steinerberg

Pfarradministrator Viktor Hürlimann, 041 838 11 93, v.huerlimann@pfarrei-rothenthurm.ch

Pfarrbeauftragte Natascha Holoschnjaj, 079 774 51 63, pfarramt.steinerberg@bluewin.ch

Pfarrbüro Sattelstrasse 5, 6416 Steinerberg, 041 832 13 63

Anlaufstelle Rita Schuler, 041 832 11 10, rifra@bluewin.ch

Sigrist Felix Reichlin, 041 832 15 70

Sonntag, 02. Februar 2025

10.30 Eucharistiefeier
Opfer für Studentenpatronat
Innerschwyz

Mittwoch, 05. Februar 2025

Agathatag
09.30 Eucharistiefeier
Opfer für Studentenpatronat
Innerschwyz

Freitag, 07. Februar 2025

Katholischer Schülergottesdienst
11.45 Eucharistiefeier

Sonntag, 09. Februar 2025

10.30 Eucharistiefeier
Opfer für Studentenpatronat
Innerschwyz

Die Juki

Am Freitag, 31. Januar besuchten die Schüler und Schülerinnen der 4. bis 6. Klasse, begleitet von den Katechetinnen Lucia Zraggen und Susanne Styger die Reformierte Kirche in Brunnen. Den meisten unserer Kinder war die Kirche nicht bekannt, so freuten wir uns auf die Führung im den Kirchenraum durch Pfarrer Lücke. Das Programm überstieg zwar die Zeit des üblichen Religionsunterrichtes am Freitag, aber die Wartezeiten konnten mit spannenden Spielen und einem feinen Zvieri gut überbrückt werden. Das Katechetenteam

Der Agathatag

Am Tag der heiligen Agatha versammeln sich die Mitglieder der Feuerwehr zum Gottesdienst in der Pfarrkirche, um ihre Schutzpatronin zu ehren und für alle, die im Feuerwehrdienst stehen, zu beten. So feiern sie traditionell ihre Patronin am 5. Februar immer auf eine spezielle Art. Alle Pfarreiangehörigen sind dazu herzlich eingeladen. Die Agatha-Brote der Feuerwehr gehören auch dazu und sie werden, wie jedes Jahr, am Schluss des Gottesdienstes gesegnet. Die Gottesdienstbesuchenden können selber auch Brot oder Mehl zum Segnen in die Kirche bringen. Es ist immer sehr schön, wenn die Tradition gepflegt wird und weiterleben kann. N. Holosnjaj

Katholischer Schülergottesdienst

Am Freitag, 7. Februar sind die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Klasse zum katholischen Gottesdienst in der Mittagspause eingeladen. Die Eucharistiefeier beginnt um 11.45 Uhr. Zu diesem Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörige auch herzlich willkommen. Anschliessend sind alle teilnehmende Kinder der 2. bis 6. Klasse in den Hirschen zum Mittagessen herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen. Natascha Holoschnjaj

Pilger der Hoffnung

Im Film «Das Himmelskind» erzählt die zehnjährige schwerkranke Anna Beam der gleichaltrigen totkranken Haley von Jesus und so auch von ihrer Hoffnung auf den Himmel. Ben, der unreligiöse Vater von Haley bittet, seiner Tochter keine falschen Hoffnungen zu machen. Doch Haley ist bereits von der Hoffnung aufs ewige Leben erfüllt und verbringt ihre letzten Tage in Ruhe und Zuversicht. Sie stirbt im Frieden und ihr Vater erkennt, dass er falschen Hoffnungen erlegen ist. Diese wahre Begebenheit ist kein Einzelfall. Menschen erliegen immer wieder falschen Hoffnungen.

Schon der römische Dichter Ovid (43 v. Chr. – 18 nach Christus) schrieb: «Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.»

Anders verhält es sich mit der christlichen Hoffnung. Paulus sagt: «Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.» (Röm 5,5). Gemeint ist die Hoffnung auf Gott, auf Christus, der den Tod besiegt hat. Diese Hoffnung lässt uns erahnen, dass wir immer von Gott getragen sind – sei es im Leben, sei es im Tod. Als Gläubige haben wir allen Grund optimistisch und zuversichtlich durchs Leben zu geben. Wobei hier etwas Überraschendes eintritt. Während Haleys Vater Angst hat, dass seine Tochter sich aufgibt, weil sie keine Angst mehr vor dem Tod hat, ist das Gegenteil der Fall. Hoffnung und Zuversicht wirken sich positiv auf den Krankheitsverlauf aus.

Das Heilige Jahr 2025 lädt uns ein, aufs neue echte Hoffnung zu fassen; ganz nach dem Motto des Heiligen Jahres «Pilger der Hoffnung». Papst Franziskus sagt es in seinem Schreiben «Spes non confundit» so: Das kommende Heilige Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott.

Pfarradministrator; Viktor Hürlimann



Das Feuer des Himmels

Ein wirklich kalter Winter mit viel Nebel hat uns seit November fest im Griff. Nur an wenigen Tagen hatten wir in Steinerberg klare Sicht Richtung Steinen, Schwyz oder Lauerz. Umso grösser die Freude, wenn dann doch frühmorgens schön und kräftig der Himmel hinter dem Grossen Mythen brannte. Ein richtiges Himmelsfeuer, dass das Herz erwärmte und ein begeistertes Morgenlächeln zauberte. Bild und Text: Natascha Holoschnjaj